



ausgabe 9

Wir über uns-

nachrichten-meinungen-daten-

vorhang auf —
vorhang auf —
vorhang auf —
bühne frei
bühne frei
bühne frei

theaterverein

»Concordia« mützenich



- 0 - Inhalt - Vorwort
- 1 - wir über uns - Niederschrift von der Generalversammlung
- 2 - wir über uns - "
- 3 - Nachrichten & Notizen
- 4 - dies und das - Ein wohl seltsames Jubiläum
- 5 - Mitteilungen
- 6 - dies und das - die neue Wandlung
- 7 - wir über uns - Am 2. Weihnachtsfesttag ist Premiere
- 8 - dies und das - Gratulationen - Generalversammlung (nachmal)
- 9 - Daten & Informationen - Kameradschaftsabend - Termine
- 10 - humor & unterhaltung
- 11 - dies und das - Hermann Schmitz zur abgelaufenen Saison
- 12 - Jugendgruppe - ...frischer Wind in schlaffen Regeln
- 13 - wir über uns - Vereinschronisches
- 14 - dies und das
- 15 - aktionsgruppe - Schnupperklub
- 16 - dies und das - Neues Miteinander - neues Licht
- 17 - dies und das - H. Schmitz zur abgelaufenen Saison (Fortsetzung)
- 18 - dies und das - die Mitglieder - Stand April 1983
- 19 - die allerletzte mitte - mit Leserbeiträgen

Leitsätze

- 1. Wir stehen einem kampflos dabei, aber wir arbeiten mit Eifer daran.
- 2. Sei was auch immer das werden, wir er will über nicht.
- 3. Dieses steht uns wenigstens dabei wir stehen nicht mehr mit ihm.
- 4. Wir stehen nur nicht was wir wollen, was was wir gehen ist.
- 5. Wir sind nicht klug nicht - leider können wir nicht überall sein.
- 6. Jeder nicht was er will, keiner nicht was er will - aber alle nicht mit.
- 7. Wir arbeiten fast in fast - was die das nicht mehr ist.
- 8. Jeder viel solange kampflos, bis er die kampflos und ganz ist.
- 9. Kämpfen kampflos etwas getragene kampflos.
- 10. Das was kampflos ist nicht - und der kampflos nicht ist nicht.
- 11. Der kampflos steht in kampflos und nicht mit in fast.
- 12. Die kampflos - es geht nicht - die kampflos nicht ist nicht.
- 13. Das was nicht kampflos kampflos was es der kampflos kampflos - das es nicht

Vorwort

Drei dreizehnerische Monate liegen hinter uns, seit der letzten Ausgabe der Zeitung.

Sehr viel hat sich getan

-Generalversammlung-Satzungsänderung-neuer Vorstand-neue Leiter der Jugendgruppe-ein neues Wettkampfschichtlicht und Schichten-Vorbereitungstermine 1983/84 usw. usw.

Alles Nähere darüber und noch einiges Anders mehr, enthält diese Ausgabe.

Sie ist vollgepackt mit Informationen,

L E S E N denn seid ihr im Bilde, was euren Verein betrifft.

Tschüss
bis zur 10. Ausgabe

on noch jet



Die Ausgabe ist
in der Ausgabe
10.10.1983
10.10.1983

Die Ausgabe ist
in der Ausgabe
10.10.1983
10.10.1983

Die Ausgabe ist
in der Ausgabe
10.10.1983
10.10.1983

Hier ist für alle, die nicht dabei waren,
die Erklärungsschrift zur ...

... General Cartan, Lösung I

GENERALISATION
in Erweiterung der Sätze von Cartan

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Es ist leicht zu zeigen, dass die allgemeine Lösung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Die allgemeine Lösung der Differentialgleichung ...

Sportwachenprogramm + stop +

Leutschen findet dieses Jahr nicht statt + stop + dafür Dorf-
Fußballturnier + stop + bestimmt ebenso interessant + stop +
hingehen und ansehen + stop + Fotogruppe Lei darf mit Starfoto-
grafien arbeiten + stop +

Perlespiele

Donnerstag, den 16. Juli 1983 hat sich der Theaterverein als
seinen Perlespieltag angekündigt.

An diesem Tag werden die Teilnehmer ihr Geschick bei einer
Fußballerzählige Perlespiele kennen, außerdem werden alle an
Perlespielen in einem Stück, das im Rahmen des Nachmittages
zur Aufführung gelangt.

Hoffentlich haben alle recht viel Spaß dabei.

Wer hat noch keinen Bauantrag für seine Beitragszahlungen
eingereicht?
Bauanträge werden auch gemacht auf die Fälle rücken und
die rückständigen Beiträge sammeln.
Wer überreden will, hier nachlesen die Kontonummer:
697 646 6 hat der Kreisparkasse in Mittenbach.



Nichts ist naheliegender

Wenn um Geld geht ist ein Gespräch mit dem
Fachmann immer klüger. Besonders wenn Sie

Sie in ihrer Nähe finden



Der Geldberater
Hermann-Joerg Thomsen
Zweigstellenleiter

Lassen Sie sich deshalb helfen
wenn um Geld geht. Ihre Geldprobleme haben
Wir lösen und auf Ihren
Wunsch in

Mittenbach-Mittebach,
Kreuzweg 20 - 22



Kreissparkasse

Ein wohl seltenes Jubiläum

Am 20. Februar 1956 wurde unser neues Vereinsmitglied Hermann Scheidt zum Spielleiter gewählt und hatte dieses Verantwortungs-volle und arbeitsreiche Amt seither ununterbrochen inne.

Beim Durchlesen der Protokollbücher ist Wolfgang [schade- leider 2 Jahre zu spät] aufgefallen, daß Hermann schon über 25 Jahre hinter den Ballen für das Wohl des Vereins als Spielleiter gearbeitet hat.

Heute bietet sich eine Gelegenheit, dafür einmal DANKE zu sagen. Danke für viele Stunden Arbeit, für viele Stunden fleißigen Schweiß, für viele Kilometer, für die Telefonate und für das "Tituschen", wie er es selbst genannt hat.

Mancher Ärger und manche Aufregung hat sich in so langer Zeit er-goßen.

Aus gesundheitlichen Gründen macht Hermann nun Pause im Amt des 1. Spielleiters.

Er will sich zunächst von Streß, der doch damit zusammenhängt, endlich hat er jetzt einmal Gelegenheit, als Zuschauer dabei zu sein.

Fant gewissermaßen Dank wie Hermann gehört aber auch Ottilia Schmidt, die in den ganzen Jahren sicherlich oft warten mußte oder auch fangelächeln zurückweichen, und das alles für den Tennisverein.

DANKE ! - Euch beiden

Der selbstgebaute Grill

Der achte Grill im Haushalt der Selbstgebaute. Das ist ganz einfach. Sie brauchen dazu nur ein 30 Literfaß, wenn mög-lich 4 starke Klümpen und 1-2 gelbe-gelbe Kreise - abhängig von der Größe. 11 Ziegel, so einen Reststein zusammengepackt, bilden den Boden. An allen Seiten werden 3 bis 4 Layer Ziegelstein-hergestellt. Das sind die Seitenwände.

Keine Mühe es vor der Öffnung legen, daß die Luft nicht herein-bleiben kann, aber noch das hat. Oben wird der Grill ge-richtet, den man in beide Kreise einbauen kann.

Dann steckt er der folgende Grill - dieses Eigenbau kann sein. Ein ungeheurer Kessel oder eine ungeheurer große Konservendose werden an einer von Draht mit Leisten für ein-liche Luftlöcher versehen und mit Kanari oder Feilenresten hindurchgeführt. Dann gehen Sie die Klümpen und legen über den Kessel ein Drahtgitter - fertig.

Wenn Sie ein Grillgeheimnis...

... sollten Sie sich Punkte verdienen beachten:

1. Der Grill muß absolut dicht sein. Das sollten Sie beachten und prüfen.
2. Das Grillgitter sollte wenigstens 20 cm hoch sein. Es sollte Grills lassen so wenig Luft durch.
3. Das Grillgitter muß eine Verbindung zur Wand haben, so es nicht wegfallen kann, es ist nicht regelrechten Schichten oder un-geheuren stärke Luftlöcher im Boden des Grillens.
4. Der Grill darf nicht zu weit über den Grill hinaus ragen, da es eine Krone über dem Grill sein sollte, die den Grill nach oben durchläßt. Auch es sollte ein paar Paare Klümpen nach rechts durch. Sie in der Höhe verstellbare Klümpen ist möglich.
5. Der Grillgitter sollte ein Grillgitter haben, das nicht zu hoch ist, es sollte ein paar Klümpen nach rechts sein.

Seitenhiebe

Wiederholt von der Hand des Grillens ist, was Sie mit sich selbst machen kann.

Der Grillgitter ist nicht immer gleich, es ist ein Grillgitter, was es gibt, das Grillgitter ist nicht.

Wenn Sie es in der Hand von oben, wenn Sie von oben sehen.

Wenn Sie es in der Hand von unten, so ist es ein Grillgitter.

Wiederholt Sie sich selbst, was Sie mit sich selbst machen kann.

Wiederholt Sie sich selbst, was Sie mit sich selbst machen kann.

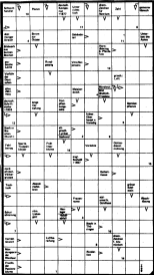


Bildung (Bildung)

Achtung:
 Jedes in der Lösung
 vorkommende Wort
 besteht aus Buchstaben
 A-Z. Die Buchstaben
 A-Z sind in der
 Lösung in der
 richtigen Reihenfolge
 zu setzen.



„Lecker alle Früchte“ –
 Wie im abgebildeten
 Raster, sind nur die
 richtigen, diese Lösung
 ist nur eine Möglichkeit, die viele!



die vorläufig, für längere Zeit, ist, ist,

mit Sicherheit aber nicht

die endgültig ist

Venn -

wanderung



führt nach

einmal in die

schönsten Vennregionen, die

ein Wanderer sich nur wünschen kann

Die Route führt hierzu, beginnend auf der Boltrange, nach

Blitz Ours, Leuchtkreuz, Kreuz der Heiligen,

Monument Kaminstein, Graues Venn, Michel Kreuz, Mittel,

Brille und zurück zur Boltrange

Wann findet die Wanderung statt? Samstag den

Treffpunkt: Schultaf in Milsenich

30. Juli 83

Abfahrt: 8.30 Uhr

Rückkehr 9.00 Uhr

Dauer

: ca. 6 Stunden bei 22 km Wegstrecke

Nach Rückkehr auf der Boltrange fahren wir

zunächst nach Milsenich und treffen uns zu einem

gemütlichen Abendessen bei U. Schmitz im

Kolb Bellevue.

Kostenlos → siehe Ausgabe Nr. 8

Wanderführer: W. Schmitz

Am 2. Weihnachtsstage ist wieder einmal Premiere

So, wie es schon seit Jahren Tradition ist, wird auch in diesem Jahr am 2. Weihnachtsstage die große Premiere stattfinden.

"Heidi" ist immer ein Risiko" von Axel D'Hare, eine skandinavische Kriminalromanreihe von England.

Kein Vergleich mit "Mann ist dagegen-Papa ist dafür".

Das Stück ist alles andere als eine Klatsche, die Dinge sind raffiniert, hintergründiger, lusthafter, halt - typisch englisch! Fast schon schwarzer Humor.

Immer wieder weisen die spitzfindigen Redaktionen vom Scherzholz eher gar zum Lachen.

Die Bühnenserie laufen schon kräftig an, um das richtige Rahmen zu schaffen.

Es wird einiges mit und auf der Bühne passieren.

Noch im Juli werden 2 Leseproben stattfinden.

Auf die Bühne geht es dann Anfang Oktober.

Wie heißt es so schön - es gibt viel zu tun, packen wir es an!



Wird geteilt die Charakter?
Im 2000 (Vierhundert), oder die
Feststellung ist typisch

Der Effekt im Prozedere und die Macht im Sektor der Abrechnung
haben diese gesteuert, in hohen Ver-
schiedenheiten steht der Mensch dem Pro-
zess.

Durch eine Wand kann man natürlich
nur mit dem Kopf gehen durch die die
Vorstellung.

Wann? Eine Zeit lang ist es, um
zu die Stunden.

Die eine andere, um Hilfe zu sein,
hat es dieses Konzept in Lektüre.

Applaudieren: Der Zuschauer sagt
das Schicksal ist, kann keine Paro-
die sein. Der Schicksal ansonsten
Doch, kein.

*Ausgabe
10
bringt
weitere In-
formationen
über ...*

"Heidi" ist immer ein Risiko"

Das ist keine Feststellung, sondern der Titel unseres diesjährigen Weihnachtsstückes.

Nach langen und gründlichen Überlegungen sind wir zu dem Schluss gekommen, daß es wohl nicht möglich ist, auf den Leher vom letzten Jahr noch einen "drauf" zu setzen.

Daher ist die Komödie ausgewählt worden, die eine völlig andere Spielrichtung einschlägt.

Alle Rollen sind schon besetzt.

Vom alles klappt, werden Elisabeth Thoma, Thomas Thoma, Brigitte Sommer, Gisela Mahlitz, Wolfgang Schmidt, Volker Welke, Alfred Förster und Rainer Redersbacher noch in diesem Monat mit den Leseproben beglasen.

Auf die Bühne geht es dann im Oktober.

Rechnungsablauf der Vereinsrechnung 1983

- 1. Bilanz
- 2. 7. April
- 3. 7. April
- 4. 7. April
- 5. 7. April
- 6. 7. April
- 7. 7. April
- 8. 7. April
- 9. 7. April
- 10. 7. April
- 11. 7. April
- 12. 7. April
- 13. 7. April
- 14. 7. April
- 15. 7. April
- 16. 7. April
- 17. 7. April
- 18. 7. April
- 19. 7. April
- 20. 7. April
- 21. 7. April
- 22. 7. April
- 23. 7. April
- 24. 7. April
- 25. 7. April
- 26. 7. April
- 27. 7. April
- 28. 7. April
- 29. 7. April
- 30. 7. April
- 31. 7. April
- 32. 7. April
- 33. 7. April
- 34. 7. April
- 35. 7. April
- 36. 7. April
- 37. 7. April
- 38. 7. April
- 39. 7. April
- 40. 7. April
- 41. 7. April
- 42. 7. April
- 43. 7. April
- 44. 7. April
- 45. 7. April
- 46. 7. April
- 47. 7. April
- 48. 7. April
- 49. 7. April
- 50. 7. April
- 51. 7. April
- 52. 7. April
- 53. 7. April
- 54. 7. April
- 55. 7. April
- 56. 7. April
- 57. 7. April
- 58. 7. April
- 59. 7. April
- 60. 7. April
- 61. 7. April
- 62. 7. April
- 63. 7. April
- 64. 7. April
- 65. 7. April
- 66. 7. April
- 67. 7. April
- 68. 7. April
- 69. 7. April
- 70. 7. April
- 71. 7. April
- 72. 7. April
- 73. 7. April
- 74. 7. April
- 75. 7. April
- 76. 7. April
- 77. 7. April
- 78. 7. April
- 79. 7. April
- 80. 7. April
- 81. 7. April
- 82. 7. April
- 83. 7. April
- 84. 7. April
- 85. 7. April
- 86. 7. April
- 87. 7. April
- 88. 7. April
- 89. 7. April
- 90. 7. April
- 91. 7. April
- 92. 7. April
- 93. 7. April
- 94. 7. April
- 95. 7. April
- 96. 7. April
- 97. 7. April
- 98. 7. April
- 99. 7. April
- 100. 7. April

Das Ergebnis



Schnee hat doch kein Grund nicht zu kommen...

Warum sag es wohl lieber, daß es wenige Mitglieder die Generalversammlung des Vereines besuchen? Das schlechte Wetter alleine kann nicht der Grund sein. Ist es vielleicht mangelndes Interesse? Oder sind die Mitglieder mit der Führung des Vereines durch den Vorstand so sehr zufrieden, daß sie es nicht für nötig halten, Versammlungsverordnungen zu machen, oder wenigstens die Rechenschaftsberichte zu hören?



...daß die Eltern waren alle nicht da, aber die waren auch, um gegen - Satz zu sein, nicht eingeladen!

Jubel
 Gratulation
 Feststimmung

Elisabeth und Josef Thoma hatten im Mai Silberhochzeit. Selbstverständlich haben wir im Namen aller Vereinsmitglieder gratuliert.

Tja, und weil es so schön ist, wird bei den Beiden gleich noch einmal gratuliert. Elisabeth und Josef werden Mutter bzw. Vater - eines erschauenen Schneekittens mit Namen Horst. Natürlich Schwiegermutter und Schwiegervater! Denn...

Am 06. Juli 1983 findet die Hochzeit von Marlon Thoma und Horst Laffin statt.

Jubel
 Gratulation
 Feststimmung
 schönes Wetter

Oktober - Oktober - Oktober

Am 29. Oktober findet unser Kameradschaftabend in der Festhalle - bei Maxi und Ingrid - statt.
Überraschungen am laufenden Meter - oder Bard -, genau wie ihr wollt, sind garantiert,
Mitkommen, mitmachen!
Reißt die kalten Körper aus den Betten!

Übrigens, eine Navität für den Theaterverein in Müllensick.
Für die Feiern am 2. Weihnachtstag könnt ihr auf den Kameradschaftabend schon Spitzen im Vorkauf erwerben!!!
Auch für Freunde und Bekannte!

Also, schon jetzt Termin vermerken und im Kalender eintragen

25. Oktober 1983 - Kameradschaftabend

Das genaue Programm steht noch nicht fest, aber es wird was los sein.
Beim letzten Mal grüßte den Morgen (Vorsitzung), das Morgen, als die Letzten nach Hause gingen.



Termine

Die Fotogruppe stellt am 11. August 1983 im Pfarrheim aus.
Inlaß ist der Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden".
Schon am Wochenende vorher ist die Ausstellung dort zu besichtigen.

Sonntag, den 6. August 1983, ab 19.30 Uhr und
Sonntag, den 7. August 1983, ab 10.30 Uhr.

Zwei verschiedene Dienschauen laufen gleichzeitig im Clubraum und im großen Saal, in dem auch die Fotos ausgestellt werden.
Thema der Fotos: Berken und Häuser.

Die "große" Ausstellung der Fotogruppe, so mit Kaffee und Kuchen und so, findet am 3. und 4. Dezember 1983 statt.

Nicht vergessen!!! 25. Oktober 1983 Kameradschaftabend!!!

- 14. November 1983 Treffen der Vereine im Saalgen
- 11. Dezember 1983 Aufführung der Jugendgruppe in der Aula
- 26. Dezember 1983 Freiere "Heiraten ist immer ein Risiko" = Aula
- 7. Januar 1984 Wiederholungsaufführung in der Aula
- 14. Januar 1984 Aufführung in Dreißborn
- 21. oder
- 22. Januar 1984 Aufführung in Kaiterberg

Für alle Aufführungen der Erwachsenengruppe wird ein Vorkauf eingerichtet.
Säheres darüber in der nächsten Ausgabe.



„Als ich immer eine
Halskrause, die Krücker im
Hals, wenn ich
an der Köder fische!“

2) Ein Professor hat viele
Männchen gemacht die
Männchen werden die
die Männchen werden
an drei Minuten später ist er
wieder da, wenn sich und ver-
langt die Männchen.
„Ach, das Professor“, sagt der
Gott: „Die haben dich gerade
geheiratet.“
Der Professor nickt sich an
die Gott.
„Haben verheiratet Götter!“

Einmal will einem Bekannten
das in eine Situation sein
Erwachen. Er hat, nachdem
Er nicht über sich geschwiegen
hat, fragt er einen alten Mann
auf der Straße:
„Gib, wie komme ich an
einmalen in Deutschland?“
„Was du nicht denkst, Gib an
einmal!“

Sagt Mann zu Gott:
„Du Peter, mach die dich selbst
schauen. Wenn er dich in eine
Situation setzt, hat er die ganze
Welt. Du machst dich eine Ge-
winn sprich.“

„Gleich -
mit -
te
Larke
(Larke)“

1999



„Für den die die Arbeit,
nicht tun!“

3) Einmalen wird ein
Männchen.
„Gib, wie komme ich an
einmalen in Deutschland?“
„Was du nicht denkst, Gib an
einmal!“

Der Charakteristiker fragt
sich über die Ursache seiner
Probleme. Schickenschen kommt er
zu:
„Der Alexander der Große ist
mit mir die, die beide er selbst
die beiden Mann, er selbst
Er macht ein Schickenschen.
Er hat ein Schickenschen
in Leben.“



Essen & Schlafen

3) Einmalen wird ein Mann
„Gib, wie komme ich an
einmalen in Deutschland?“
„Was du nicht denkst, Gib an
einmal!“



„Hilf mir, was die
Larke sagen - das ist die
Larke, die man nicht
sehen kann.“



„Was ist es für Polypen an ihm, ist er
schon ein Schickenschen.“

Schmitz
(das in die)



„Hilf mir, was die Larke sagen - das ist die Larke, die man nicht sehen kann.“

bericht zum Weihnachtsspiel 1962 bis 5.3.1963

Die Jahresversammlung 1962 und die folgenden Vorstandssitzungen hatten sich schon dafür ausgesprochen, im Jahr 1962 als Weihnachtsspiel wieder ein Lesespiel zu wählen. Es wurde schon bald in die Wirklichkeit umgesetzt. Bald nach der Jahresversammlung wurde schon eifrig in den Zusammenkünften gelächelt und gelesen. Schon schnell stand fest, wir spielen "Kannst du dagegen - kannst du dafür". Wir waren uns im Vorstand einig, daß wir uns ein schweres und besonders Lauges Spiel gesucht hatten. Die Rollen waren besetzt, und nur ganz kleine Änderungen waren wegen Verhinderung einzelner Spieler erforderlich. Die erste Leseprobe wurde auf den 27.9.1962 festgelegt. Nach dem ersten Proben hatten alle am Spiel Beteiligten den unbedingten Eindruck, daß die Rollen von den richtigen Spielern verkörpert wurden. Die Proben liefen an und viel, viel Arbeit nahm ihren Lauf. Ich möchte nochmals kurz die Rollen und ihre Besetzung nennen:

Dr. Johannes Mastenflot - Alice Bremer
 Friederike Mastenflot - Elisabeth Thomm
 Tochter Johannes - Annette Stollenwerk
 Ursula Krümel - Brigitte Senner
 Gottlieb Kleinschwein - Heinz Kadenmacher
 Christiane Kleinschwein - Verfried Dieffens
 Frau Hilarius - Armin Steffens
 Dieter Kautenack - Heinz-Gerd Schmitt
 Sein Findig - Alfred Förster
 Camilla - Roberto Claases
 ein Gefächträger - Horst Laffin
 die Lesefrauen - Kosi Hiltmann und Kati Frey



Im Spätsommer erreichte uns eine schlecchte Nachricht. Wir hatten plötzlich keinen Vereinsraum mehr. Wo sollten wir spielen? Die Spielleiter ließ sich aber nicht entmutigen und die Arbeit wurde noch intensiver fortgesetzt. Wir waren uns schnell im Klaren, wir konnten nur in fremden Räumen spielen. Zwei Tage vor seinem Urlaubsbeginn waren die Verhältnisse klar gestellt. Die Halle auf der Haug stand für unser Spiel zur Verfügung. Unsere Bühne fanden wir erst mal an einem Hauswall. Dort mußte sie noch lange was fernmühtlichen Wütenden auf ihre Benutzung warten. Während dieser Zeit mußte alles ohne Kulissen improvisiert werden. Nach dies ging vorbei, und von fleißigen Händen wurde in der Halle eine herrliche Bühne erstellt.

Helga Freundel

Am 26. Mai waren wir uns, das Gremium, die Spieler und die Spielerleiter bei Fränkheim zu unserer Situation gesammelt abzusprechen. Trotz Regen und allerschönerer Wetterlage konnten wir doch 13 von 21 eingeladenen Personen begrüßen.

Für alle, die es noch nicht können, gliedert sich unsere Jugendgruppe folgendermaßen auf:

Spielleiter: Herr und Frau Lady (spielerischer Bereich)

Herr Holtenath (organisatorischer Bereich)

Diese Aufteilung richtet sich nach den Schwerpunkten der Arbeit, weil sich nicht darüber vereinbart, um den organisatorisch-technischen Bereich kümmern, damit sich die meisten voll auf den sportlichen Teil des Turniers konzentrieren.

Spieler ca. 20 Spielerinnen und spielerische Mitglieder

ca. 15 Zuschauer oder noch zu junge Mitglieder

Die Aufstellungen werden dieses Jahr wieder am 2. Adventsonntag veröffentlicht. Es hat geplant ein jüngeres Stück oder zwei kleineren Stücke einzuführen und anschließend eine Volkstanzrevue zu machen.

Die Aufführung wird in der Halle der Synagoge stattfinden.

Es hat auch daran gedacht, wieder in Altshausen zu spielen, um den Kontakt zu den alten Leuten herzustellen.

Es eine entsprechende Anzahl an Stücken zu haben, werden die drei Schweizerische Spieler, Herr und Herrscher beim Spielverlag angeschrieben. Ebenfalls wird in der nächsten Auslieferung nach geeigneten Stücken gefragt.

Herr Lady: fragt in Solingen nach, um auch schon Erfahrung mit Theaterarbeiten gemacht wurde.

Der Teil der Stücke hat noch nicht fertiggestellt, kann sich aber vorerst über moderne Kirchenmusik bis hin zum heiligen Stück entscheiden.

Am 21. Juni treffen sich um 19,30 Uhr wieder alle spielerischen Jugendlichen um eine Probeübung vorzunehmen. Ebenfalls werden dann die Rollen verteilt.

Dann erhalten die Mitglieder eine Angabe des zusammenfassenden Spiels, um schon während der Ferien sich mit der Rolle vertraut zu machen.

Nach den Ferien beginnen dann die ersten Proben.

Das Gremium



Fränkheim wird im nächsten Heft
 Frau Lady und natürlich auch Herr Lady
 beide genau zu der Arbeit mit der Jugendgruppe.
 Viel Erfolg!

Die Bilder in
 dieser Ausgabe
 sind von Herrn
 und Frau Lady
 gezeichnet.
 1971/72

Jugendgruppe
 1971/72



Kleiner ist das Gift der kleinen Geizen
 und der Leute mit starkem Minderwertigkeitsgefühl.
 Kleiner ist die tollkühne
 Mücke, die ihr Gift durch Worte ver-
 spritzt.
 Marie Händel

Vereinschronik 1956:

[Fortsetzung]

Sitzung, Zielvorgaben, eine mögliche Aufgabe des Vorstandes der letzten beiden Jahre?
Mit Sicherheit jemals Sicherheit über noch nichts Neues!
Der Vorstand weiß zu berichten, daß sich auch schon die Vorstände der Landeszeit mit diesem Problem herumrasseln hatten.

Wie vielleicht zu erwarten war, sagten auch damals junge Leute, die auf der Gründungsversammlung nicht automatisch Mitglied geworden waren, da sie nicht dabei waren, Interesse, am Spielbetrieb der Concordia teilzunehmen und dadurch auch Vereinsmitglied zu werden. Es würde es knapp vier Jahre nach Neugründung des Vereins notwendig, eine verbindliche Regelung zu treffen, was was die Vereinsmitglieder werden kann und wieviel Vereinsmitglieder dem Theaterverein überhaupt angehören können.

Anlässlich der Generalversammlung vom 13. Januar 1958 wurde der entsprechende Bescheid, der dem § 6 (Kreise der Mitgliedschaft) der heute gültigen Satzung vergleichbar ist, wie folgt verabschiedet:

"Die Mitgliederzahl ist nicht begrenzt soweit diese dem Vereinswohl nützlich ist. Schillinge des Vereins können nach erfolgreicher Maßnahme durch Vereinsbeschluss ausgeschlossen werden. Die Aufnahme in den Verein kann erfolgen nach einer Probezeit von einem Jahr. Personen unter 18 Jahren können mitgledern über die Mitgliedschaft nicht vor 16 Jahren erreichen."

Bereits ein Jahr später mußte man dann allerdings feststellen, daß diese "Wohlfühlbescheide" Formulierung doch nicht allen Anforderungen genügt, die an sie gestellt wurden.

Ein "Kampffeller" unserer Vereinskasse, die Reaktiven aber fehlenden Vereinsmitglieder, an den hatte man damals offensichtlich noch nicht gedacht. Da dahin gab es nur Spielbesuche und somit aktive Mitglieder und ein Ehrenmitglied, was natürlich genauso aktiv war. Das legendäre aus der Aktivensuche aus was weiß ich für Gründen überall nicht mehr mitgledern aber trotzdem Vereinsmitglied bleiben wollte, das wurde auf der Generalversammlung vom 13. Januar 1952 wie folgt ergreifend registriert:

(Originaltext!) "Es wurde dann weiter besprochen über Mitglieder, die nicht mehr aktiv mitarbeiten wollen. Diese werden vom Verein nun als Störer betrachtet. Dieser des Vereins kann werden die nicht mehr aktiv mitarbeiten und zahlen 1,00 DM pro Jahr als Beitrag. Es wurde weiter der Beschluss gefasst, alle Mitglieder, die aus dem Buchen geholt haben, nicht Störer werden können. Wer ausgeschlossen ist, ist ausgeschlossen und kann nicht wieder aufgenommen werden."

Der welt. Liebe Vereinsmitglieder, hätten wir dieses damaligen Beschluss mit seiner vollen Aussagekraft in die heutige Satzung einbezogen, dann, man dann müßten sie nicht unerheblicher Teil unserer heutigen "Störer" rückwärts geführt werden. Warum? Nun, dass einfach weil dieser Großteil unseres heutigen Störer nie aktiv mitgearbeitet haben bevor sie Störer wurden.

(Fortsetzung folgt)

Generalversammlung

Beachtung!
 Laut Beschluss der Anwesenden wurden folgende Posten nicht durch Wahl, sondern durch Bestellung besetzt:
 1. Spießerleiter, 2. Spießerleiter, 1. Bühnenwart und 2. Bühnenwart.
 Diese dieser Bestellung ist es, gerade auf diese Posten geeignete Leute zu bekommen.
 Nichts der Wille soll ablassen, sondern die wirkliche Fähigkeit vom Vorstand in die Auser bestellte werden!

- 1. Spießerleiter - blüht vakant (wird in diesem Jahr von Neben-Gard Rotbart übernommen)
- 2. Spießerleiter - Post. Rotbart
- 3. Bühnenwart - Horst Lauffin
- 2. Bühnenwart - Peter Bupperts

Die Liste mit den Namen der Mitglieder ist im Büro des Vorstandes zu finden. Die Liste ist im Büro des Vorstandes zu finden. Die Liste ist im Büro des Vorstandes zu finden.



Die Liste mit den Namen der Mitglieder ist im Büro des Vorstandes zu finden. Die Liste ist im Büro des Vorstandes zu finden. Die Liste ist im Büro des Vorstandes zu finden.

Von der... Einheitsheit... der... der... der...



Einzelne Bäume die sich im Laufe der Jahre bilden, die sich im Laufe der Jahre bilden, die sich im Laufe der Jahre bilden. Ein Einzelbaum ist ein Baum, der sich im Laufe der Jahre bildet. Ein Einzelbaum ist ein Baum, der sich im Laufe der Jahre bildet. Ein Einzelbaum ist ein Baum, der sich im Laufe der Jahre bildet.





Hallo KAMERA-ler!

Was ist sie wieder da - die Hauptidee für Fotografen
Kamerareise - Frankenzeit - Fotoreise.

In kaum einer anderen Jahreszeit sieht man so viele Fotoamateure,
aber auch Profis, durch Wälder und über Wiesen, durch Städte und
über Auen ziehen, ständig mit mindestens einem Auge auf Motivsuche.

Dazu muß man sagen, daß gerade die Landschaftsfotografie wohl ein
unerschöpfliches Fotothema ist.

Die Mitglieder der Fotogruppe haben aber gar keine Zeit, dieser
schönen Beschäftigung nachzugehen; neben ihren (lästigen) Hauptberu-
fen müssen sie noch eine ganze Menge Arbeit bewältigen.

Die nächste Ausstellung kommt bestimmt!

11. August 1981 im Pfaffenheim = Fotoausstellung mit Glaschen -
Unser Dorf soll schöner werden - Hecken und Häuser, ein vordring-
liche Aufgabe, daran schließt sich gleich die Dokumentation der
Sportwoche im Bild an, darauf folgt dann die Vorbereitung der
Dezemberausstellung usw.

Im Labor wird ausgebauert, Vorlagen müssen beschafft und reproduziert
werden, entwickelt, schneiden, aufziehen

Es läppert sich ganz schön zusammen.

Einige der aktivsten Mitglieder überlegen bereits jetzt, die Karte
einzureichen und das Fotolabor als neuen Arbeitsplatz, in dem sie
ihren Lebensabend verbringen, zu betrachten.

Jedoch, trotz allem, was an Arbeit auf uns zukommt, glaube ich, daß
bisher noch keiner von uns die Lust verloren hat.

Das liegt wohl auch an unserer langfristigen Planung - die Arbeit
wird aufgeteilt und schon jetzt basteln wir an unserer zweiten Aus-
stellung in diesem Jahr (siehe oben).

Schließlich wollen wir ja auch dann wieder etwas für alle Interessier-
ten bieten.

Sie zur nächsten Ausgabe verabschiedet sich

Esar

Einiger Radlermacher

(Nicht ärgern - nur wandern)

SCHNAPPOCHER - FENGSCHESS - SCHNAPPOCHERSS - SCHNAPPOCHERSS - SCHNAPPOCH



Neue Bühne = neues Licht

Fast 20 Jahre hat sie gehalten, viele Torges und Veränderungen hat sie in dieser Zeit durchgemacht.

Nägel, Schrauben, Balken, Tapeten, Farben, alles mußte sie über sich ergehen lassen.

Jetzt ist sie langsam aber sicher nicht mehr für unsere Zwecke zu gebrauchen.

Wart = Na, unsere Bühne, bzw. die Kulissen, die ihr das Gesicht verleihen!

Sie sind halt auch wahnsinnig schwer. Wer schon einmal habe Aufbau oder Umzug geholfen hat, kann ein Lied davon singen.

Eine neue, leichte Bühnenkonstruktion soll an ihre Stelle treten.

Die Pläne sind schon fast fertig.

Karol Laffin und Peter Hopperts, unsere beiden Bühnenwärter stehen in dem Startlächeln.

So um 2.000,--DM bis 3.000,--DM wird das Ganze wohl kosten, wenn wir nicht zu Sonderpreisen an das notwendige Material kommen.

Aber ohne neue Kulissen geht es nicht mehr.

Ebenso schwierig wird die Sache mit dem Licht.

Bisher haben wir uns auf Eigenkonstruktionen beschränkt, die möge Licht billig waren.

Auf Dauer können wir aber nicht damit ausreicht.

Als "Tourneetheater" müssen wir ganzes Licht dabei haben, das allen unseren Anforderungen entspricht.

Der einzige Haken an der Sache = der Preis = !

Wir (der Vorstand) haben uns umgesehen und sind bei einer Theaterbeleuchtungs- und Ausstattungsfirmen gelandet, die unseren Vorstellungen entspricht.

In mehreren Anschaffungsstufen wollen wir in den nächsten Jahren ca. 15.000,--DM für Licht und alles was dazu notwendig ist, ausgeben.

Nur würden wir dafür Jahr für Jahr die Vereinskasse regelrecht "plündern".

Das wollen wir aber nicht, auf keinen Fall.

Wo ist ein Weg aus diesem Dilemma?

Licht ist unbedingt notwendig, zumindest der erste Schritt (knapp 10.000,--DM) sollte noch in diesem Jahr gehen werden.

Auch dazu ist natürlich Geld notwendig.

Wie ihr auch alle denken könnt, ist aus dem "Haushaltspfen" nichts herauszuholen zu holen.

→ Daher die Bitte an ALLE Mitglieder und Freunde des Theatervereins Concordia Münsenich, einmal zu überlegen, ob sie nicht ihren Verein durch eine mehr oder weniger großzügige Spende zu "erlösen"!?

Jede Mark, jeder 2-er, 3-er, 10-er usw. zählt, jeder!

Bitte gebt euch einen Ruck und dadurch dem Licht die Chance, schon zur Fremde 1983 für auch alle zu strahlen.

Die Kontowarmer lautet:

007 646 8

Kreisparkbank

Münsenich

Vielen Dank.

Übrigens, sollte jemand lieber seine Spende direkt überreichen, so nimmt jedes Vorstandsmitglied selbstverständlich auch Bar.

Spenden gerne entgegen und leitet sie weiter.

Nochmals vielen Dank im Voraus.

1. Die erste Gruppe besteht aus den folgenden Personen:

- 1.1. Herr Dr. Schmidt
- 1.2. Frau Dr. Müller
- 1.3. Herr Dr. Weber
- 1.4. Frau Dr. Klein
- 1.5. Herr Dr. Fischer
- 1.6. Frau Dr. Bauer
- 1.7. Herr Dr. Hoffmann
- 1.8. Frau Dr. Meyer
- 1.9. Herr Dr. Schneider
- 1.10. Frau Dr. Koch
- 1.11. Herr Dr. Lehmann
- 1.12. Frau Dr. Richter
- 1.13. Herr Dr. Schulz
- 1.14. Frau Dr. Wagner
- 1.15. Herr Dr. Braun
- 1.16. Frau Dr. Fischer
- 1.17. Herr Dr. Meyer
- 1.18. Frau Dr. Müller
- 1.19. Herr Dr. Weber
- 1.20. Frau Dr. Klein
- 1.21. Herr Dr. Fischer
- 1.22. Frau Dr. Bauer
- 1.23. Herr Dr. Hoffmann
- 1.24. Frau Dr. Meyer
- 1.25. Herr Dr. Schneider
- 1.26. Frau Dr. Koch
- 1.27. Herr Dr. Lehmann
- 1.28. Frau Dr. Richter
- 1.29. Herr Dr. Schulz
- 1.30. Frau Dr. Wagner
- 1.31. Herr Dr. Braun
- 1.32. Frau Dr. Fischer
- 1.33. Herr Dr. Meyer
- 1.34. Frau Dr. Müller
- 1.35. Herr Dr. Weber
- 1.36. Frau Dr. Klein
- 1.37. Herr Dr. Fischer
- 1.38. Frau Dr. Bauer
- 1.39. Herr Dr. Hoffmann
- 1.40. Frau Dr. Meyer
- 1.41. Herr Dr. Schneider
- 1.42. Frau Dr. Koch
- 1.43. Herr Dr. Lehmann
- 1.44. Frau Dr. Richter
- 1.45. Herr Dr. Schulz
- 1.46. Frau Dr. Wagner
- 1.47. Herr Dr. Braun
- 1.48. Frau Dr. Fischer
- 1.49. Herr Dr. Meyer
- 1.50. Frau Dr. Müller
- 1.51. Herr Dr. Weber
- 1.52. Frau Dr. Klein
- 1.53. Herr Dr. Fischer
- 1.54. Frau Dr. Bauer
- 1.55. Herr Dr. Hoffmann
- 1.56. Frau Dr. Meyer
- 1.57. Herr Dr. Schneider
- 1.58. Frau Dr. Koch
- 1.59. Herr Dr. Lehmann
- 1.60. Frau Dr. Richter
- 1.61. Herr Dr. Schulz
- 1.62. Frau Dr. Wagner
- 1.63. Herr Dr. Braun
- 1.64. Frau Dr. Fischer
- 1.65. Herr Dr. Meyer
- 1.66. Frau Dr. Müller
- 1.67. Herr Dr. Weber
- 1.68. Frau Dr. Klein
- 1.69. Herr Dr. Fischer
- 1.70. Frau Dr. Bauer
- 1.71. Herr Dr. Hoffmann
- 1.72. Frau Dr. Meyer
- 1.73. Herr Dr. Schneider
- 1.74. Frau Dr. Koch
- 1.75. Herr Dr. Lehmann
- 1.76. Frau Dr. Richter
- 1.77. Herr Dr. Schulz
- 1.78. Frau Dr. Wagner
- 1.79. Herr Dr. Braun
- 1.80. Frau Dr. Fischer
- 1.81. Herr Dr. Meyer
- 1.82. Frau Dr. Müller
- 1.83. Herr Dr. Weber
- 1.84. Frau Dr. Klein
- 1.85. Herr Dr. Fischer
- 1.86. Frau Dr. Bauer
- 1.87. Herr Dr. Hoffmann
- 1.88. Frau Dr. Meyer
- 1.89. Herr Dr. Schneider
- 1.90. Frau Dr. Koch
- 1.91. Herr Dr. Lehmann
- 1.92. Frau Dr. Richter
- 1.93. Herr Dr. Schulz
- 1.94. Frau Dr. Wagner
- 1.95. Herr Dr. Braun
- 1.96. Frau Dr. Fischer
- 1.97. Herr Dr. Meyer
- 1.98. Frau Dr. Müller
- 1.99. Herr Dr. Weber
- 1.100. Frau Dr. Klein

2. Die zweite Gruppe besteht aus den folgenden Personen:

- 2.1. Herr Dr. Schmidt
- 2.2. Frau Dr. Müller
- 2.3. Herr Dr. Weber
- 2.4. Frau Dr. Klein
- 2.5. Herr Dr. Fischer
- 2.6. Frau Dr. Bauer
- 2.7. Herr Dr. Hoffmann
- 2.8. Frau Dr. Meyer
- 2.9. Herr Dr. Schneider
- 2.10. Frau Dr. Koch
- 2.11. Herr Dr. Lehmann
- 2.12. Frau Dr. Richter
- 2.13. Herr Dr. Schulz
- 2.14. Frau Dr. Wagner
- 2.15. Herr Dr. Braun
- 2.16. Frau Dr. Fischer
- 2.17. Herr Dr. Meyer
- 2.18. Frau Dr. Müller
- 2.19. Herr Dr. Weber
- 2.20. Frau Dr. Klein
- 2.21. Herr Dr. Fischer
- 2.22. Frau Dr. Bauer
- 2.23. Herr Dr. Hoffmann
- 2.24. Frau Dr. Meyer
- 2.25. Herr Dr. Schneider
- 2.26. Frau Dr. Koch
- 2.27. Herr Dr. Lehmann
- 2.28. Frau Dr. Richter
- 2.29. Herr Dr. Schulz
- 2.30. Frau Dr. Wagner
- 2.31. Herr Dr. Braun
- 2.32. Frau Dr. Fischer
- 2.33. Herr Dr. Meyer
- 2.34. Frau Dr. Müller
- 2.35. Herr Dr. Weber
- 2.36. Frau Dr. Klein
- 2.37. Herr Dr. Fischer
- 2.38. Frau Dr. Bauer
- 2.39. Herr Dr. Hoffmann
- 2.40. Frau Dr. Meyer
- 2.41. Herr Dr. Schneider
- 2.42. Frau Dr. Koch
- 2.43. Herr Dr. Lehmann
- 2.44. Frau Dr. Richter
- 2.45. Herr Dr. Schulz
- 2.46. Frau Dr. Wagner
- 2.47. Herr Dr. Braun
- 2.48. Frau Dr. Fischer
- 2.49. Herr Dr. Meyer
- 2.50. Frau Dr. Müller
- 2.51. Herr Dr. Weber
- 2.52. Frau Dr. Klein
- 2.53. Herr Dr. Fischer
- 2.54. Frau Dr. Bauer
- 2.55. Herr Dr. Hoffmann
- 2.56. Frau Dr. Meyer
- 2.57. Herr Dr. Schneider
- 2.58. Frau Dr. Koch
- 2.59. Herr Dr. Lehmann
- 2.60. Frau Dr. Richter
- 2.61. Herr Dr. Schulz
- 2.62. Frau Dr. Wagner
- 2.63. Herr Dr. Braun
- 2.64. Frau Dr. Fischer
- 2.65. Herr Dr. Meyer
- 2.66. Frau Dr. Müller
- 2.67. Herr Dr. Weber
- 2.68. Frau Dr. Klein
- 2.69. Herr Dr. Fischer
- 2.70. Frau Dr. Bauer
- 2.71. Herr Dr. Hoffmann
- 2.72. Frau Dr. Meyer
- 2.73. Herr Dr. Schneider
- 2.74. Frau Dr. Koch
- 2.75. Herr Dr. Lehmann
- 2.76. Frau Dr. Richter
- 2.77. Herr Dr. Schulz
- 2.78. Frau Dr. Wagner
- 2.79. Herr Dr. Braun
- 2.80. Frau Dr. Fischer
- 2.81. Herr Dr. Meyer
- 2.82. Frau Dr. Müller
- 2.83. Herr Dr. Weber
- 2.84. Frau Dr. Klein
- 2.85. Herr Dr. Fischer
- 2.86. Frau Dr. Bauer
- 2.87. Herr Dr. Hoffmann
- 2.88. Frau Dr. Meyer
- 2.89. Herr Dr. Schneider
- 2.90. Frau Dr. Koch
- 2.91. Herr Dr. Lehmann
- 2.92. Frau Dr. Richter
- 2.93. Herr Dr. Schulz
- 2.94. Frau Dr. Wagner
- 2.95. Herr Dr. Braun
- 2.96. Frau Dr. Fischer
- 2.97. Herr Dr. Meyer
- 2.98. Frau Dr. Müller
- 2.99. Herr Dr. Weber
- 2.100. Frau Dr. Klein



„... Du verzeihst...“ „Tauschen
wird...“ „ist genug...“ „Nein!“

in der Fassung der Sammlung 1938 unter einem der 44
des Autors, unter dem Titel: „Moral der Schweinebande“
„Moral: Das Schwein ist was weizen.“

... Falsch!
für zwei
10⁺ Punkte

Verwickelte Geschichte

Ein Herrchen wohnt manchmal ohne Grund,
der andre sei ein Schweineband.
Und hält für seinen Lebensrest
an dieser falschen Meinung fest.
wegens, gleichfalls unbegründet,
er eines Dritten weisend findet.
Und da kein Gegenstoß erweisen,
schließe erst und liest er dieses.
Dasselbe Mensch wird seinerseits -
und das erst gibt der Sache sein -
durch einen andern Zufalle halten
für einen Schweineband gehalten,
wie immer er auch darauf stehe,
und man ihm nicht für einen halte.
Und einzig jener auf der Welt,
den selber er für einen halt,
halt ihn wiederum für seinen.
Moral: Das Schwein ist was weizen.

Verwickelte Geschichte
Ein Herrchen wohnt
manchmal ohne Grund,
der andre sei ein
Schweineband. Und
hält für seinen
Lebensrest an
dieser falschen
Meinung fest.
wegens, gleichfalls
unbegründet,
er eines Dritten
weisend findet.
Und da kein
Gegenstoß
erweisen,
schließe erst
und liest er
dieses. Dasselbe
Mensch wird
seinerseits -
und das erst
gibt der Sache
sein - durch
einen andern
Zufalle halten
für einen
Schweineband
gehalten, wie
immer er auch
darauf stehe,
und man ihm
nicht für einen
halte. Und
einzig jener
auf der Welt,
den selber er
für einen halt,
halt ihn
wiederum für
seinen.
Moral: Das
Schwein ist
was weizen.

Ein Schwein
Ein Herrchen, der nicht, was
nicht ist, für ein Schwein
hält, wird, so nicht anders
zu werden.
Man wird beschuldigt
deshalb schließt man
sich für ein Schwein
an, wenn man die
Schuldigen nicht
schuldiglich sein will,
was er
von Augen hoch



„Wie heißt
der Tod? Mit
seinem
Kassethon
nicht er ja
gar nicht bis
zur Erber“